

Hitzebelastung bei Tieren

Haus- und Heimtiere

Insbesondere bei **Hunden** kann eine starke Hitzebelastung zu Herz-Kreislaufstörungen und Sonnenbrand auf unbehaarten Körperstellen wie Nase und Ohrmuscheln führen. Deshalb sollte Folgendes beachtet werden:

- "Gassirunden" oder sportliche Aktivitäten in den kühleren Morgen- und Abendstunden abhalten
- Diese unterbrechen sobald erste Erschöpfungszeichen eintreten. Auf keinen Fall gegen den Willen des Tieres fortsetzen.
- Heißer Asphalt kann auf Hundepfoten zu Verbrennungen führen.
- Generell schattige Wege wählen.
- Längere Fahrten ohne Klimaanlage im Auto möglichst in die Morgen- und Abendstunden legen
- Tiere niemals alleine im Auto lassen

Katzen suchen sich in der Regel selbst schattige Plätze. Generell soll Heimtieren immer ausreichend frisches Trinkwasser zur Verfügung stehen. Die Futterreste sollen schnell entfernt werden, da sie durch Hitze besonders leicht verderben oder von Fliegen infiziert werden können.

Tiere in Freigehegen brauchen ausreichend Unterschlupfmöglichkeiten. **Heimvögel** müssen vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt und ihre Voliere an einem gut temperierten zugfreien Platz positioniert werden. Das Wasser in ihren Badehäuschen und Trinkgefäßen soll häufiger gewechselt werden, damit sich keine Bakterien ansiedeln.

Nutztiere

Der Hitzestress beginnt für Rinder bereits bei 24°C und 70% Luftfeuchtigkeit. Neben einem verringerten Wohlergehen führt Hitzestress bei Tieren auch schnell zu Leistungseinbußen und gesundheitlichen Problemen. Es ist deshalb sowohl im Interesse des Tieres wie auch der Landwirtinnen und Landwirte, den Hitzestress für die Tiere möglichst gering zu halten.

Wiederkäuer wie **Schafe** und **Ziegen** produzieren beim Verdauen viel Körperwärme. Bei Rindern kommt zusätzlich die Milchproduktion hinzu, welche Körperwärme erzeugt. Diese loszuwerden ist insbesondere bei hohen Temperaturen schwierig. Diesen Tieren ist auf der Weide jedoch schon mit einfachen Möglichkeiten stark geholfen, vor allem durch:

- Ständigen Zugang zu ausreichend frischem Wasser (eine Milchkuh benötigt bei Hitze deutlich über 150 Liter Wasser pro Tag);
- Schatten für alle Tiere, idealerweise an einer windexponierten Stelle;
- Nutzung der Weide nur nachts oder vormittags, falls kein Schatten vorhanden ist.

Schweine dagegen können nicht schwitzen und sind im Sommer zusätzlich auf Abkühlungsmöglichkeiten angewiesen. Zur Reduktion des Hitzestresses sind folgende Maßnahmen notwendig, bzw. zu empfehlen:

- Ständiger Zugang zu Wasser;
- Wasser kühlt - Sprinkleranlagen, Duschen mit dem Gartenschlauch usw.
- Im Stall zusätzlich: Vernebelungsanlagen, Dusch-Einrichtungen und Zuluft- sowie Bodenkühlung;
- Auf der Weide zusätzlich: ausreichend Schatten, Schlammsohlen.

Kälber

Dies betrifft besonders **Kälber**, die nicht im Stall, sondern in Hütten oder Iglus gehalten werden. Je nach Material heizen die Iglus so stark auf, dass die Kälber bei großer Hitze lieber in der Sonne als im Iglu liegen. Schatten ist eine wirkungsvolle Maßnahme, um Hitzestress möglichst klein zu halten. Iglus sollten daher im Sommer im Schatten aufgestellt werden. Der Iglu wie auch der Auslauf vor dem Iglu sollen im Schatten sein. Sonnensegel, Sonnenschirme oder natürliche Beschattungen sind nötig. Weiter sollten Iglus an Orten mit möglichst hoher Luftbewegung stehen. Bei der Wahl des Standortes eines Einzeliglus muss zudem berücksichtigt werden, dass Kälber Kontakt zu Artgenossen haben müssen.

An heißen Tagen ist es daher besonders wichtig, häufig genug zu überprüfen, dass die Wasserversorgung gewährleistet ist.

Tiertransporte

Tiertransporte sollten möglichst in die Nachtstunden verlegt werden und die Ladedichte sollte zumindest um 20% reduziert werden. Vorhandene Ventilatoren sind jedenfalls zu verwenden. Meldungen zu Verkehrsstörungen sollten beachtet werden, um Staus zu umfahren (bei einem Stau Kontakt zur Polizei herstellen und Umfahrungen organisieren). Wenn Tränkesysteme im Fahrzeug vorhanden sind, ist immer Wasser mit zu führen.